

Sächsische Vorkzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Redaktion: Rint Dresden Nr. 31307
Tel. Nr.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Danz-Rote: Stadthaus Dresden, Elbstraße Dresden Nr. 608
Postfach-Nr.: Nr. 511 Dresden

Lagezeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bählaus, Rochwitz und Baubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Dezer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Er scheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 6gepostete Post-Zeit mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gepostete Zeit mit 30 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Sacharten werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseratbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeiger fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Stellenpreis in Anwendung gebracht. Rabattanspruch erstreckt sich auf: d. wirtsch. Zeitung, Frage ab. Kontur d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
88. Jahrgang

Nr. 171

Montag, den 26. Juli

1926

Die Hauptsache: Arbeitsbeschaffung

Neue Wege zur Linderung der Arbeitslosigkeit — Der Bau des deutschen Mittelkanals in greifbare Nähe gerückt; Kosten: eine reichliche halbe Milliarde — Erst am 31. Oktober Landtagswahl in Sachsen — Poincaré verlangt 5 Milliarden neue Steuern

Die amtliche Verfassungsfeier

Die Reichsregierung wird am 11. August im Reichstag den Verfassungstag mittags durch einen Festakt begehen, der der Erinnerung an die Schöpfung der Weimarer Verfassung dient. Das Programm wird in dem gewohnten Rahmen gehalten sein: Die Festrede hält Reichsinnenminister Dr. Brüning. Deklamatorische und musikalische Darbietungen werden sie umrahmen. Die Feier klingt aus in einer kurzen Ansprache des Reichskanzlers Brüning, der das Hoch auf die Republik ausbringt. Vor dem Reichstag nimmt eine Ehrenkompanie der Reichswehr Paradeauffstellung.

Guillaumat wieder Oberbefehlshaber am Rhein

Der Vorgänger Painlevés im Amt des französischen Kriegsministeriums, General Guillaumat, ist von Poincaré am Sonntagabend wieder zum Oberkommandierenden der Rheinarmee ernannt worden.

Neue Schifanen

(Eigener Informationsdienst.)

Das neue Verbot der Interalliierten Rheinlandkommission über Aufzüge und Vorbeimärsche von Verbänden und Organisationen, die militärisches Gepräge tragen, hat innerhalb der Bevölkerung der besetzten Gebiete neue Erbitterung hervorgerufen. Die Verordnung sagt allerdings nicht viel Neues, da eine ähnliche bereits Anfang Juli von den Besatzungsbehörden herausgebracht wurde. Die Regierung wird bei den noch immer stattfindenden Verhandlungen zwischen dem Ministerium für die besetzten Gebiete und der Kommission die Sprache auf die neue Dramatisierung der Bevölkerung bringen.

Die Ausschreitungen in Gomersheim

Nach einer Meldung der D. N. S. aus Gomersheim wollte vor kurzem der kommandierende General der Besatzungstruppen in Gomersheim, um eine Untersuchung der Vorfälle beim Kriegerfest vorzunehmen.

Graf Lerchenfeld in Wien

Graf Lerchenfeld, der neue deutsche Gesandte in Wien, ist am Sonntagabend dort eingetroffen und von Personal der Gesandtschaft, von Vertretern der österreichischen Bundeskanzlei und einem Vertreter der Stadt Wien feierlich empfangen worden.

Die Deutschen als Stützen der tschechoslowakischen Politik

Der Führer der deutschen Agrarier, Abgeordneter Dr. Spinna, erklärte auf einem Kreisparteitag des Bundes der Landwirte: Der erste schwere Schritt zu einer Neuorientierung der Politik der deutschen Parteien in der Tschechoslowakei sei gemacht worden und für weitere Schritte werde durch eingehende Verhandlungen der Boden geebnet.

Der Kampf gegen die Wirtschaftsnot

Zusammenwirken zwischen Reich und Ländern

Die Durchführung des Regierungsprogramms

Im Reichsarbeitsministerium fanden am 23. und 24. Juli über das Programm der Reichsregierung zur

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Besprechungen mit den Vertretern der Landesregierungen statt, nachdem am 21. und 22. Juli die Frage der Arbeitsbeschaffung im Verwaltungsrat der Reichsarbeitsverwaltung und mit den Spitzenorganisationen der Kommunalverbände erörtert worden war.

Die Vertreter der Länder wurden im einzelnen über die Beschlüsse der Reichsregierung und über den gegenwärtigen Stand der verschiedenen Maßnahmen unterrichtet. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung fand die grundsätzliche Zustimmung der Länder. An den Arbeiten der von der Reichsregierung eingeleiteten Ministerialkommission für Arbeitsbeschaffung sollen die Länder in der Weise beteiligt werden, daß jedes Land bei den Beschlüssen, die es unmittelbar berühren, mitwirkt; im übrigen soll die Kommission durch zwei ständige Vertreter der Länder ergänzt werden.

Eingehend erörtert wurde dann die

Verwendung der 100 Millionen Reichsmark

die der Reichsfinanzminister nach den Beschlüssen des Reichstages zur Verstärkung der bisherigen Reichsmittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellt hat. Da dieser Betrag auf dem Anleihewege aufgebracht werden soll, muß seine

Verwendung für produktive Anlagen unbedingt sichergestellt

seien. Die Arbeiten, die aus diesem Fonds gefördert werden, sollen in Bezirken vorgenommen werden, die besonders unter Arbeitslosigkeit leiden. Bei der Auswahl geeigneter Arbeiten soll die Ministerialkommission mitwirken. Für die Eingabe der Darlehen, die Reich und Länder für diese Arbeiten gewähren, sind gewisse Erleichterungen in Aussicht genommen. Außer-

dem soll es in Zukunft auch möglich sein, aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge öffentlichen Körperlichkeiten für Anleihen, die sie für umfangreiche Notstandsarbeiten von besonderem volkswirtschaftlichen Wert selbst aufnehmen, eine Zinsverbilligung zu gewähren.

Baupläne der Reichsbahn

Allgemein interessieren wird es, zu erfahren, wie die Reichsbahn die ihr erneut zur Verfügung gestellten 100 Millionen RM. verwenden will. Wie die Industrie- und Handelszeitung erfährt, wird damit in erster Linie eine Erweiterung der Gleisbauten, die Inangriffnahme von großen Bauten, von Bahnhöfen, Werkstätten, Bahnbauten und wiederum die Beschaffung von Werkstoffen und die Ergänzung und Verbesserung im Fahrzeugbau in Betracht kommen, weiter wohl auch noch der Brückenbau. Bei sämtlichen Arten der Verwendung würde in hervorragender Weise die Eisenindustrie von dem Programm Nutzen ziehen, daneben wohl auch beim Gleisbau die Stein- und Holzindustrie und beim Brückenbau zu einem gewissen Teil die Bauindustrie.

Der Mittelkanal

Wir wie erfahren, sind gegenwärtig die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern über die Vollenzung des Mittelkanals in vollem Gange, so daß in absehbarer Zeit mit einem praktischen Endergebnis gerechnet werden kann. Die Haupt-schwierigkeiten liegen auf dem Gebiete der Finanzierung.

Die Gesamtkosten werden auf rund 550 Millionen Mark beziffert.

Darüber entfällt ein knappes Drittel auf den Südbügel, zu dessen Kosten auch Sachsen anteilig beizutragen hat. Nach den getroffenen Vereinbarungen sollen durch das Reich zwei Drittel, durch die Länder ein Drittel der Baukosten aufgebracht werden. Auf Sachsen würde ein Anteil von etwas über 20 Millionen Mark entfallen. Was die Ausbringung des sächsischen Kostenbeitrages anbelangt, so sind gegenwärtig, wie man hört, Verhandlungen mit Leipzig auf der Grundlage im Gange, daß die Kosten je zur Hälfte vom sächsischen Staate und von der Stadt Leipzig aufgebracht werden.

Das Ziel dieser Politik sei der Nationalitätenstaat

und wenn die großen deutschen Parteien entschlossen seien, an diesem Ziel mitzuwirken, so könnten die Deutschen allen Angriffen der Gegner ruhig entgegensehen. Zu dem Schritt der deutschen Parteien habe Mut gehört, aber es sei eine Klärung der inneren Verhältnisse eingetreten,

die sich vor einem halben Jahre niemand hätte träumen lassen. Die Deutschen mühten endlich die Hand am Steuer zu haben und die Dinge so mitzulegen, daß sie zum Heil auch für das deutsche Volk aus-schlagen würden. Die deutsche Frage im tschechoslowakischen Staat sei aufgerollt, das sei das historische an dem Schritt der deutschen Parteien. Die Früchte der neuen Taktik der deutschen Parteien würden aber nur langsam reifen.

Ist die Locarnopolitik gefährdet?

Die Wiederkehr Poincarés und seine Betrauung mit dem wichtigsten politischen Posten war nicht dazu angetan, von Seiten Deutschlands die Lage in Frankreich günstiger zu beurteilen als beim Austritt der Ministerpräsidentenschaft Ferriots. Die Zeiten des Aufrüstens sind im deutschen Volke, auch in der Arbeiterschaft, nicht vergessen worden. Wenn man trotzdem in Ruhe die Entwicklung in Paris abwartet, ohne ein großes Geschrei gegen den Kriegsbeher Poincaré zu erheben, so geschieht das ohne Zweifel aus der Erwägung heraus, daß in den beiden letzten Jahren die Entwicklung in Europa fortgeschritten ist und die Atmosphäre der Bedrückung und der Anechtung, die durch die Nachpolitik Poincarés hervorgerufen worden war, als überwunden gelten darf. Die Zwischenzeit hat uns den Vertrag von Locarno „geschenkt“. Wir Deutschen wissen, daß einer der beständigen Gegner der Brand-schen Vertragspolitik der neue französische Ministerpräsident Poincaré gewesen ist. Es erhebt sich nun die Frage, die für Deutschland von allergrößter Tragweite ist, ob Poincaré die Gegnerschaft gegen Locarno fortzuführen gedenkt, oder ob er seine Methode ändert und gleich anderen französischen Politikern sich bemüht, Deutschland gegenüber in Zukunft eine freundlichere Gesinnung zu machen.

Ohne allen Zweifel ist auch das bisherige französische Kabinett Briand-Caillaux seinen Verpflichtungen bezüglich des Locarno-Vertrages nicht in genügender Weise nachgekommen. Die deutschen amtlichen Stellen betrubigten die Öffentlichkeit, in erster Linie die Bevölkerung der besetzten Gebiete immer wieder damit, daß sie in den guten Willen Briands, die Zusammenarbeit Frankreichs und Deutschlands auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete zu fördern, keinen Zweifel fehlten und das langsame Tempo der Rückwirkungen auf den ungeheuren Einfluß der französischen Generale zurückführte. Derjenige französische Politiker, der den Einfluß des französischen Militärs am meisten begünstigt und für die Durchführung seiner politischen Pläne bemüht hat, ist wiederum der neue französische Ministerpräsident. Die Aussichten, auf das Inkrafttreten der Locarno-Verträge rechnen zu können, mühten auf den Nullpunkt zurückzuführen, wenn nicht Briand in diesem Kabinett das Außenministerium übernommen hätte. Mit seinem Namen ist die Politik von Locarno eng verknüpft. Er wird nicht umhin können, diese Politik in der bisherigen Weise fortzusetzen. Trotzdem wird Poincaré mit seinen Hintermännern die Politik der Verständigung nur dann gutheißen und unterstützen, wenn sich die Notwendigkeit herausstellt, auf diese Weise zu einer Stabilisierung der französischen Währung zu gelangen. Der französische Ministerpräsident wird schon in den allerersten Wochen Gelegenheit haben, seinen politischen Willen kundzutun, indem er dafür Sorge trägt, daß die bereits für dieses Frühjahr zugesagte Aufhebung der lächerlichen Militärkontrolle wenigstens bis zum Herbst und bis zum Eintritt Deutsch-